

Amtliche Mitteilungen

Datum 08. Juli 2015

Nr. 82/2015

Inhalt:

**Jahresabschluss 2014
des
Studentenwerkes Siegen**

Anstalt des öffentlichen Rechts (A.ö.R.)

Vom 08. Juli 2015

Lagebericht des Studentenwerks Siegen,

Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen,

für das Geschäftsjahr 2014

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Studentenwerk Siegen wird ab dem 1. März 1974 in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung geführt und hat seinen Sitz in Siegen. Es ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studierendenwerke im Land NRW (Studierendenwerkgesetz -StWG-) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 16. September 2014 (GV.NRW.2014, Seite 547) sowie auf der Grundlage seiner Satzung vom 15. April 2015 für die Studierenden an der Hochschule seines Zuständigkeitsbereiches Dienstleistungen auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet. Darüber hinaus ist das Studentenwerk Siegen in seinem festgelegten Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung. Das Studentenwerk Siegen rekrutiert seine Einnahmen im Wesentlichen aus fünf Bereichen. Das sind die Zuschüsse der öffentlichen Hand in Form des Festbetragszuschusses für den laufenden Betrieb, der BAföG-Fallpauschale, der Zuschüsse für den Betrieb der Kindertagesstätte, die von den Studierenden zu zahlenden Sozialbeiträge sowie die durch das Studentenwerk erwirtschafteten eigenen Einnahmen aus dem Gastronomiebereich und dem Segment „Studentisches Wohnen“.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Berichtsjahr 2014 hat sich die Zahl der sozialbeitragszahlenden Studierenden weiterhin äußerst positiv entwickelt. Waren im Sommersemester 2013 noch **17.036** Studierende immatrikuliert, so erhöhte sich deren Zahl im Sommersemester 2014 erneut auf **18.049** Studierende. Gleichfalls positiv stellt sich der Vergleich zwischen Wintersemester 2013/2014 (**18.795** Studierende) und Wintersemester 2014/2015 (**19.450** Studierende) dar.

Der Hochschulstandort Siegen konnte sich auch im Berichtsjahr 2014 gegenüber anderen Standorten in NRW weiterhin erfreulicherweise behaupten.

Das Jahresergebnis 2014 des Siegener Studentenwerks weist einen Jahresüberschuss von 1.256 TEUR aus und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (Jahresüberschuss: 1.364 TEUR) um 108 TEUR verringert. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014 sah noch einen Jahresüberschuss in Höhe von 640 TEUR vor. Im Wesentlichen bedingt durch höhere Sozialbeiträge und Zuschüsse, höhere sonstige betriebliche Erträge, höhere sonstige betriebliche Aufwendungen, geringerer Materialaufwand, geringere Personalkosten sowie geringere Abschreibungen konnte erfreulicherweise ein positiveres Jahresergebnis als geplant erzielt werden.

Das positive Jahresergebnis im Berichtsjahr resultiert nach Verrechnung der Erträge aus Zuschüssen von 3.223 TEUR (Vorjahr: 3.232 TEUR) aus einem positiven Betriebsergebnis von 1.153 TEUR (Vorjahr: 1.319 TEUR), einem positiven Finanzergebnis von 12 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) und einem positiven neutralen Ergebnis von 89 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR) sowie unter Berücksichtigung von Ertragssteuern von 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.256 TEUR wurde entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen in die Rücklage nach § 11 StWG-NW eingestellt. Der Stand der Gewinnrücklagen beträgt somit zum Ende des Geschäftsjahres 8.978 TEUR (2013: 7.722 TEUR).

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus den Bereichen „Gastronomie“ und „Vermietung“ entwickelten sich wie folgt und sind für 2015 wie nachstehend geplant:

	2015 Planumsatz TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
Gastronomie	3.348	3.174	3.162	3.153	3.045
Vermietung	2.487	2.491	2.317	2.134	2.115
Gesamt	5.835	5.665	5.479	5.287	5.160

Die Umsatzerlöse aus Vermietungen sind gegenüber dem Vorjahr um 174 TEUR (= 7,5 %) auf 2.491 TEUR gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb und die Vermietung der Wohnanlage „Andreas-

Schlüter-Straße 30" (Max-Kade-Haus), einer moderaten Anhebung der Mietnebenkosten und der nahezu unveränderten durchschnittlichen Belegungsquote von 99,46 % (Vorjahr: 99,10 %) zurückzuführen.

Die Umsätze in den gastronomischen Betrieben sind im Berichtsjahr insgesamt unwesentlich um 12 TEUR (= 0,4 %) auf 3.174 TEUR gestiegen.

Bedingt durch die wiederum gestiegene Zahl der Studierenden konnte in den Bereichen Mensaessen und Zwischenverpflegung eine Umsatzsteigerung in Höhe von 51 TEUR (= 1,7 %) verzeichnet werden. Diese moderat positive Umsatzentwicklung wurde erreicht, obwohl im Segment „Lieferessen“ Kunden mit einem Umsatzvolumen in Höhe von 39 TEUR weggefallen sind.

Bei einer geringfügigen Umsatzsteigerung von 0,4 % im Jahr 2014 in den Gastronomiebetrieben konnte der Wareneinsatz um 29 TEUR (= -1,5 %) auf 1.833 TEUR (Vorjahr: 1.862 TEUR) gesenkt werden. Insgesamt konnte die Wareneinsatzquote aber im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse, Sozialbeiträge, übrige Erträge) auf 19,6 % wiederum leicht verbessert werden (Vorjahr: 20,7 %). Das Kostenstellenergebnis des Gastronomiebereichs bleibt mit einem Fehlbetrag von -2.562 TEUR (Vorjahr: -2.494 TEUR) deutlich defizitär und hat sich gegenüber dem Vorjahr nur moderat um 68 TEUR verschlechtert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalaufwendungen zurückzuführen. Der um 55 TEUR gesunkene Festbetragszuschuss des Landes in Höhe von 1.529 TEUR (Vorjahr: 1.584 TEUR) ist vollständig in dieses Betriebsergebnis eingeflossen. Der Ausgleich des verbleibenden Defizits erfolgt über die studentischen Sozialbeiträge.

Die Erträge aus Zuschüssen entfallen

- mit 1.529 TEUR (Vorjahr: 1.584 TEUR - Minderung 55 TEUR = -3,5 %) auf den Festbetrag,
- mit 814 TEUR auf die Fallkostenpauschale „Ausbildungsförderung“ (Vorjahr: 767 TEUR - Erhöhung 47 TEUR = 6,2 %),
- mit 776 TEUR auf die Zuschüsse für die Kindertagesstätte (Vorjahr: 787 TEUR - Minderung 11 TEUR = -1,4 %),
- auf den Betriebskostenzuschuss für die flexible Kinderbetreuung (Flexi) mit 104 TEUR (Vorjahr: 94 TEUR - Erhöhung 10 TEUR = 10,0 %).

Ohne Berücksichtigung des Betriebskostenzuschuss „Flexi“ ist ein leichter Rückgang der Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 19 TEUR = 0,6 % zu verzeichnen.

Die Sozialbeiträge haben sich aufgrund der wiederum gestiegenen Studierendenzahlen in 2014 um 182 TEUR (= 5,7 %) auf 3.364 TEUR (Vorjahr: 3.182 TEUR) erhöht. Aufgrund der prognostizierten Studierendenzahl ist auch in Zukunft mit entsprechenden Einnahmen aus Sozialbeiträgen zu rechnen.

Dies ist allerdings auch eine Voraussetzung dafür, dass die Aufgaben des Studentenwerkes, einschließlich der entsprechenden Investitionen, weiterhin - bezüglich der Qualität und Quantität - im Sinne der Studierenden wahrgenommen werden können.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (1.433 TEUR) in absoluten Zahlen um 11 TEUR (= 0,8 %) auf 1.444 TEUR erhöht. Im Verhältnis zur Betriebsleistung ist jedoch dieser Anteil moderat zurückgegangen = 15,4 % (Vorjahr: 15,9 %).

Die nahezu konstante Entwicklung resultiert aus einer Reduzierung der Kosten für Energie (Gas, Fernwärme, Strom) und einer Kostensteigerung in den Kostenarten Reinigung, Berufskleidung, Internet und Energiecontrolling. Strom und Gaskosten machen einen Anteil von ca. 48 % an den Gesamtkosten dieses Bereiches aus. Kostenbremsend hat sich dabei unsere Beteiligung am Stromrahmenvertrag der Universität Siegen ausgewirkt.

Bei einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien ist in den kommenden Jahren allerdings mit Kostensteigerungen in diesem Bereich zu rechnen.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 288 TEUR (= 5,1 %) auf 5.930 TEUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf tarifliche Erhöhungen in Höhe von 3,0 % ab 01.01.2014 und auf den Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten zurückzuführen.

Zum 31.12.2014 beschäftigte das Studentenwerk Siegen nach Köpfen 214 (Vorjahr: 219) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 35 TEUR (= 4,5 %) auf 809 TEUR erhöht.

Damit einhergehend sind im Berichtsjahr die korrespondierenden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten leicht um 6 TEUR auf nunmehr 369 TEUR gestiegen.

Der Sanierungsaufwand für die Wohnheime und Gastronomiebetriebe sowie weitere Instandhaltungs- und Sanierungsaufwendungen betrug im Berichtsjahr 1.146 TEUR (Vorjahr: 863 TEUR). Die wesentlichen Positionen betreffen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den Wohnanlagen „Andreas-Schlüter-Straße 30“ in Höhe von 567 TEUR, „Glückaufstraße 48-54“ in Höhe von 232 TEUR, „Am Tiergarten 15/19“ in Höhe von 57 TEUR, Ersatz und Ergänzungsaufwendungen für den Wohnheim- und Gastronomiebereich in Höhe von 88 TEUR und Instandhaltungsaufwendungen für maschinelle Anlagen in Höhe von 57 TEUR.

Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG erfolgen ab dem Wirtschaftsjahr 2010 keine Zuführungen mehr zu den Bauerhaltungsrückstellungen für künftige Instandhaltungsmaßnahmen im Wohnheimbereich.

Gemäß dem Stetigkeitsgebot werden diese Bauerhaltungsrückstellungen entsprechend der Inanspruchnahme in den Folgejahren aufgelöst. Im Berichtsjahr wurden 73 TEUR der Bauerhaltungsrückstellungen verbraucht.

Die Zinsaufwendungen von 124 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR) betreffen im Wesentlichen die langfristige Finanzierung von Grundstücken mit Wohnbauten und sind im Berichtsjahr um 17 TEUR (= 12,1%) gesunken. Dieses positive Ergebnis ist im Wesentlichen auf planmäßige Tilgungen von Darlehen zurückzuführen.

Eine Neuaufnahme von Darlehen hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

3. Finanz- und Vermögenslage

Das Eigenkapital hat sich um 1.264 TEUR auf 8.978 TEUR erhöht. Gemeinsam mit den Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von 6.601 (Vorjahr: 6.581 TEUR) finanziert dies 84,9 % (Vorjahr: 81,7 %) des Sachanlagevermögens. Die Eigenkapitalausstattung beträgt zusammen mit den Sonderposten für Zuschüsse im Verhältnis zur Bilanzsumme 65,8% (Vorjahr: 62,0 %).

Die Bauerhaltungsrückstellungen betragen 1.611 TEUR (Vorjahr: 1.684 TEUR). Die Veränderung resultiert aus einem Rückstellungsverbrauch in Höhe von 73 TEUR.

Eine Rückstellungszuführung erfolgte aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG ab 2010 nicht mehr. Diese Rückstellungen werden in den kommenden Jahren entsprechen dem anfallenden Instandhaltungsaufwand ergebnisneutral aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die langfristige Finanzierung der Grundstücke mit Wohnbauten und haben sich durch planmäßige Tilgungen im Berichtsjahr um 504 TEUR auf 4.387 TEUR (Vorjahr: 4.891 TEUR) verringert.

Für das Jahr 2015 sind lt. Wirtschaftsplan keine Kreditaufnahmen für Investitionen oder Sanierungen der Wohnanlagen geplant.

Die Liquidität aus Kassen- und Bankguthaben hat sich im Berichtsjahr stichtagsbezogen um 276 TEUR auf 4.929 TEUR (Vorjahr: 5.205 TEUR) verringert. Investitionen im Berichtsjahr wurden ausnahmslos aus der Liquidität geleistet.

Der Cashflow hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 8 TEUR auf insgesamt 1.686 TEUR erhöht

Die Finanzlage des Studentenwerks Siegen ist geordnet sowie kurz- und mittelfristig gesichert. Das Studentenwerk Siegen kann jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 843 TEUR (= 4,8 %) auf 18.400 TEUR erhöht.

Die wesentlichen Investitionen entfallen auf die Bereiche Grundstücke und Gebäude mit der Sanierung der Wohnanlage „Andreas-Schlüter-Straße 30“ in Höhe von insgesamt 1.220 TEUR und im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung auf die Grundsanie rung des Gastraumes der Mensa ENC in Höhe von 203 TEUR.

Die Vorräte sind um 14 TEUR = 11,1 % auf 112 TEUR (Vorjahr: 126 TEUR) gesunken; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt lediglich 0,5 %. Die effiziente Wareneinkaufssteuerung mit dem Warenwirtschaftssystem t11 ermöglicht eine wirtschaftliche Lagerhaltung.

Das Fremdkapital einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 662 TEUR auf 34,2 % (Vorjahr: 38,0 %) der Bilanzsumme reduziert und beträgt im Berichtsjahr 8.106 TEUR (Vorjahr: 8.768 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 190 TEUR verringert und betragen 777 TEUR (Vorjahr: 967 TEUR). Der Anteil der Rückstellungen beträgt 8,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 8,9%) und hat sich im Berichtsjahr um 1 TEUR auf 2.056 TEUR (Vorjahr: 2.057 TEUR verringert).

4. Nachtragsbericht

Im Januar 2014 wurde eine Schenkungsvereinbarung von der Universität, dem Studentenwerk und der Max Kade Stiftung unterzeichnet. Gemäß dieser Schenkungsvereinbarung erhält das Studentenwerk für die Renovierung und Umwandlung des Gebäudes „Andreas-Schlüter-Straße 30“ in eine Wohnanlage für Studierende einen Zuschuss von der Max Kade Stiftung in Höhe von 600.000 US\$. Der Zahlungseingang der ersten Rate in Höhe von 300.000 US\$ (rd. 212.000 EUR) konnte Anfang April 2014 verzeichnet werden. Die Zahlung der zweiten Rate in Höhe von 300.000 US\$ (rd. 280.000 EUR) erfolgte nach Abschluss substanzieller Renovierungsarbeiten im März 2015.

Sämtliche geplanten Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in und an der Wohnanlage „Andreas-Schlüter-Straße 30“ werden aus Eigenmitteln ohne Kreditaufnahme finanziert und sind zum großen Teil abgeschlossen. Der Zuschuss der Max Kade Stiftung in Höhe von umgerechnet ca. 498 TEUR wirkt sich positiv auf unsere Liquiditätslage aus und ist darüber hinaus hilfreich, preiswerte und sozialverträgliche Mieten zu generieren.

Für die Implementierung der Mensa im Rahmen des Projektes „Campus Unteres Schloss“ wurden 1.830 TEUR für Grundausstattung im Wirtschaftsplan 2015 berücksichtigt.

Am 7. April 2014 wurden der Universität für dieses Projekt zusätzliche Mittel aus dem Hochschulpakt II in Höhe von 3.500 TEUR vom Land NRW bewilligt. Inwieweit diese Mittel zur Finanzierung unseres Projektanteils ausreichen, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschließend zu beurteilen.

Um der bestehenden Wohnraumnot der Studierenden zu begegnen, hat das Studentenwerk Siegen Interesse am Erwerb und Abriss der Immobilie Koblenzer Str. 70/76, Siegen.

An diesem Standort sollen in einem Neubau bis zu 150 Wohnheimplätze für Studierende entstehen. Eine Realisierung des Projektes führt zu nicht unerheblichen Mittelabflüssen und bedingt neuerliche Darlehensaufnahmen.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich darüber hinaus keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

5. Risikobericht

Die endgültige Implementierung des Risikomanagementsystems ist im ersten Quartal 2015 erfolgt. Mit diesem System werden alle erkennbaren Risiken erfasst und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet und überwacht.

Zukünftig ist es Aufgabe eines Arbeitskreises im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen für die laufende Aktualisierung der Informationen über unsere Risikosituation Sorge zu tragen und permanent Veränderungen in der Risikostruktur und der dazugehörigen Prozesse zu analysieren.

Das Risikomanagementsystem versetzt uns in die Lage, noch effektiver auf Risiken im Allgemeinen und bestandsgefährdende Risiken im Besonderen reagieren zu können.

Nach jetzigem Kenntnisstand bestehen neben allgemeinen Risikofaktoren, die mit allen unternehmerischen Tätigkeiten des Studentenwerks Siegen verbunden sind, keine bestandsgefährdenden Risiken, die nach derzeitiger Einschätzung die künftige Entwicklung maßgeblich beeinträchtigen können.

6. Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken

Der allgemein prognostizierte Anstieg der Studierendenzahl im kommenden Jahr wird sich aufgrund der demografischen Entwicklung und der Verkürzung der Gymnasialzeit voraussichtlich noch bis 2020 fortsetzen und damit - auch ohne Anhebung von Sozialbeiträgen - zu einer Verbesserung der Einnahmesituation beitragen.

Die Umsatzsituation wird sich voraussichtlich aufgrund der positiven Veränderung der Studierendenzahl und moderater Preisanpassungen in den Cafeterien verbessern. Ein weiterer Grund für die Verbesserung der Umsatzsituation begründet sich aus dem Umzug der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in das Zentrum von Siegen mit nahezu 3.000 Studierenden. Das Untere Schloss soll ab 1. November 2016 für eine universitäre Nutzung zur Verfügung stehen. Durch den Umzug wird eine Entzerrung der Frequentierung in der Hauptmensa erreicht. Einhergehend mit dem Umzug wird am neuen Campus „Unteres Schloss“ eine neue Mensa etabliert. Die Finanzierung erfolgt überwiegend aus zusätzlichen Mitteln aus dem Hochschulpakt II des Landes NRW über die Universität. Bedingt durch die zentrale Lage im Zentrum von Siegen dürften auch Gäste aus dem Wohnumfeld und Arbeitnehmer/innen das qualitativ hochwertige und preisgünstige Menüangebot nutzen und zu einem Umsatzzuwachs insgesamt beitragen.

Einhergehend mit diesen Umsatzzuwächsen wird sich voraussichtlich auch der Festbetragszuschuss stabilisieren bzw. leicht erhöhen.

Im Wohnheimbereich wird auch in den kommenden Jahren mit weiterem Investitions- und Sanierungsbedarf gerechnet.

Insbesondere bedingt durch die steigenden Studierendenzahlen und dem daraus resultierenden zusätzlichen Bedarf an campusnahe Wohnraum für Studierende zu sozialverträglichen Mieten, sind wir aufgefordert, weiterhin entsprechenden zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Der im Jahr 2013 realisierte Erwerb der Wohnanlagen „Hubertusweg 60“ und „Andreas-Schlüter-Straße 30“ reicht insgesamt nicht aus, um die Nachfrage nach günstigem Wohnraum zu befriedigen. Zuschüsse für diesen Bereich sind aufgrund der angespannten Haushaltslage der öffentlichen Hand auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Die geplante Schaffung von zusätzlichen Wohnheimplätzen, die zu einem nennenswerten Anteil aus eigenen Mitteln finanziert werden sollen, wird zu einem weiteren Abbau der liquiden Mittel führen. Für die zusätzliche Schaffung von Wohnraum für Studierende sind auch Fremdmittel in erheblichem Umfang notwendig. Der dafür zu leistende Kapitaldienst wird die Liquidität weiter belasten.

Gleiches gilt für den Gastronomiebereich. Auch hier sind laufend Modernisierungsmaßnahmen notwendig, um die Einrichtungen für die Studierenden attraktiv zu gestalten. Inwieweit sich ggf. eine mögliche Fußbo-

densanierung im Bereich der Hauptmensa auf die Umsatzerlöse im Jahr 2015 auswirken kann, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Trotz der guten Liquiditätslage und der stabilen Eigenfinanzierungskraft sind größere Investitionsmaßnahmen, insbesondere im Wohnheimbereich, ohne Fremdkapitalmittel nicht zu realisieren. Ein möglicher Anstieg der Inflation und des Zinsniveaus würde sich voraussichtlich negativ auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns aber für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben gut gerüstet.

7. Prognosebericht

Auch für das Geschäftsjahr 2015 rechnen wir erneut mit einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung. In dem Ende 2014 verabschiedeten Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 wird nach der Prognoserechnung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 335 TEUR gerechnet.

Für die kommenden zwei Jahre werden weiter leicht steigende Studierendenzahlen prognostiziert. Danach wird sich voraussichtlich eine Stabilisierung der erreichten Studierendenzahlen bis zum Jahr 2020 ergeben. Für den Studienstandort Siegen konnten im Wintersemester 2014/2015 **19.450** sozialbeitragspflichtige Studierende registriert werden. Im Wintersemester 2015/2016 wird mit bis zu **19.800** Studierenden gerechnet. Diese Entwicklung ist allerdings auch eine Voraussetzung für die zukünftige Aufgabenerfüllung des Studentenwerks Siegen, denn eine herausragende Basis dafür ist die mit der Anzahl der Studierenden einhergehende Entwicklung der Sozialbeiträge. Diese Sozialbeiträge stellen einen gewichtigen Anteil an der Gesamtfinanzierung dar, zumal die Zuschüsse der öffentlichen Hand seit Jahren annähernd stagnierend sind. Der Sozialbeitrag beträgt zurzeit 90,50 EUR je Semester. Im Budget 2015 wurden 3.412 TEUR veranschlagt.

Gravierende Änderungen bei der Entwicklung des Festbetragszuschusses des Landes NRW werden für das kommende Jahr nicht erwartet.

Der Budgetansatz für den Bereich „BAföG“ wurde für das Jahr 2015 mit 800 TEUR veranschlagt. Tatsächlich können wir aber für das Jahr 2015 eine Aufwandsentschädigung beim Vollzug des

Bundesausbildungsförderungsgesetzes in Höhe von nur 776 TEUR verzeichnen, mithin also 24 TEUR weniger als geplant.

Die Gesamtzahl der beschiedenen Anträge stagniert bzw. ist leicht rückläufig im Vergleich zu den Vorjahren. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, dass trotz stetig gestiegener Lebenshaltungskosten seit Oktober 2010 keine Anpassung der BAföG-Bedarfssätze und-Freibeträge mehr stattgefunden hat. So stellen offensichtlich gerade diejenigen Studierenden keinen neuerlich Antrag, die zuvor keine oder nur geringe Förderung erhalten haben. Annähernd jede/r vierte Studierende in Siegen stellt einen BAföG-Antrag und nahezu jede/r fünfte Studierende an der Universität Siegen erhält auch BAföG.

Im Bereich der Kindertagesstätte beträgt der Budgetansatz für den Betriebskostenzuschuss 729 TEUR. Entsprechend unserer Betriebsurlaubnis für die Kindertagesstätte wird eine moderate Absenkung der Kinderzahlen angestrebt.

Nach der im November 2014 erstellten Prognose für das Jahr 2015 wird in den Gastronomiebetrieben einschließlich der Veranstaltungsumsätze mit Umsätzen in Höhe von 3.471 TEUR gerechnet. Diese Planwerte liegen um 165 TEUR über den in 2014 erzielten Umsätzen. Diese Schätzung basiert auf steigende Studierendenzahlen und moderate Preisanpassungen in den Mensen und Cafeterien.

Für das Jahr 2015 wird mit nahezu unveränderten Mieterlösen in Höhe von 2.487 TEUR gerechnet. Dabei werden voraussichtlich leicht steigende Grundmieten durch ein moderates Absenken von Mietnebenkosten kompensiert.

Im Personalbereich wird für 2015 insbesondere aufgrund weiterer tariflicher Erhöhungen und einer Steigerung der durchschnittlichen Mitarbeiter/innenzahl mit einem Anstieg der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von rd. 538 TEUR gerechnet.

Diese Tatsache ist allerdings unvermeidbar, um den weiter steigenden Studierendenzahlen und den damit verbundenen erhöhten Anforderungen in allen Bereiche gerecht werden zu können.

Im Jahr 2015 sind für Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Wohnheimbereich Ausgaben in Höhe von rd. 1.702 TEUR eingeplant.

Für den Bereich „Studentisches Wohnen“ erwartet das Studentenwerk Siegen auch in den nächsten Jahren einen erheblichen Sanierungs- und Instandhaltungsaufwand.

Für den Gastronomiebereich werden für das Jahr 2015 Ersatz- und Instandhaltungsaufwendungen von rd. 256 TEUR erwartet.

Im Rahmen der Investitionsplanung für das Jahr 2015 ist keine Aufnahme von Darlehen geplant.

Die Aufwendungen für Darlehenszinsen werden sich bedingt durch Umschuldungen von Bankdarlehen und Verringerung der Darlehensstände bedingt durch Tilgung im Wirtschaftsjahr 2015 um ca. 14 TEUR gegenüber dem Vorjahr verringern.

Da im Jahr 2015 von weiterhin restriktiver Zinspolitik auszugehen ist, rechnen wir mit einem Finanzergebnisses in Höhe von rd. 15 EUR.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre erwartet das Studentenwerk Siegen, basierend auf der derzeitigen Entwicklung und der zukünftigen Einschätzung, keine wesentliche Veränderung der Ertragssituation. Wir gehen von einer weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis aus.

Siegen, im April 2015



Rujanski
(Geschäftsführer)

Studentenwerk Siegen, Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014		31.12.2013	Passiva	31.12.2014		31.12.2013
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				Gewinnrücklagen	8.977.872,29	7.721.847,09	
Software		14.235,02	11.516,02	B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse	6.600.653,88	6.580.978,13	
II. Sachanlagen				C. Rückstellungen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.844.497,30		16.038.118,30	1. Steuerrückstellungen	2.139,94	1.386,95	
2. Technische Anlagen	113.831,00		131.345,00	2. Bauerhaltungsrückstellungen	1.611.120,91	1.683.913,57	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.403.767,22		1.331.283,30	3. Sonstige Rückstellungen	442.941,00	371.972,00	
4. Anlagen im Bau	985.377,40		6.340,58		2.056.201,85	2.057.272,52	
		18.347.472,92	17.507.087,18	D. Verbindlichkeiten			
III. Finanzanlagen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.387.444,20	4.890.900,64	
Beteiligungen		38.000,00	38.000,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.312,68	375.538,31	
B. Umlaufvermögen				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.267,52	0,00	
I. Vorräte				4. Sonstige Verbindlichkeiten	587.480,23	591.930,82	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70.252,40		75.152,60		5.165.504,63	5.858.369,77	
2. Waren	41.281,27		50.864,71	E. Rechnungsabgrenzungsposten	883.517,50	852.503,75	
		111.533,67	126.017,31				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.385,75		58.623,52				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.094,89		18.764,67				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	153.028,72		94.882,54				
		231.509,36	172.270,73				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.929.392,86	5.205.273,70				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.606,32	10.806,32				
		<u>23.683.750,15</u>	<u>23.070.971,26</u>		<u>23.683.750,15</u>	<u>23.070.971,26</u>	
<u>Treuhandvermögen</u>				<u>Treuhandverbindlichkeiten</u>			
Forderungen aus der Rückforderung von Förderungsleistungen nach dem BAföG		395.994,37	350.051,36	Verbindlichkeiten aus BAföG-Forderungen	395.994,37	350.051,36	

Studentenwerk Siegen, Anstalt des öffentlichen Rechts, Siegen

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014

		2014		2013
	EUR		EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			5.665.248,88	5.479.425,39
2. Erträge aus Zuschüssen			3.222.815,23	3.232.209,90
3. Sozialbeiträge			3.364.020,75	3.181.527,50
4. Sonstige betriebliche Erträge			428.815,87	364.820,37
			<u>12.680.900,73</u>	<u>12.257.983,16</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.833.231,19			1.861.559,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.443.579,24			1.433.263,65
			3.276.810,43	<u>3.294.823,27</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.652.758,71			4.401.109,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.277.256,57			1.240.893,63
			5.930.015,28	<u>5.642.003,22</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			808.603,38	773.705,72
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten			-369.005,97	-362.913,34
			439.597,41	410.792,38
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.630.916,36	1.387.160,40
			<u>1.403.561,25</u>	<u>1.523.203,89</u>
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0,00			23,74
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.414,98			15.538,50
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123.827,53			141.178,70
			<u>-111.412,55</u>	<u>-125.616,46</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<u>1.292.148,70</u>	<u>1.397.587,43</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.948,98			2.135,45
15. Sonstige Steuern	34.174,52			31.334,64
			36.123,50	<u>33.470,09</u>
16. Jahresüberschuss			1.256.025,20	1.364.117,34
17. Einstellungen in Rücklagen			-1.256.025,20	-1.364.117,34
18. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>